Aus den Fraktionen des Gemeinderats



Bürger sparen Energie – Einschnitte in den eigenen vier Wänden
Politiker im Bund und Land rufen die Bürgerinnen und Bürger auf, Energie einzusparen. In der jüngsten Gemeinderatssitzung hat der Gemeinderat noch einmal das Thema Einsparpotenziale in den Wernauer Bäder beraten.

Einsparpotenziale
Hallenbad und Wellnesslandschaft
Vorschläge der Stadtverwaltung:
Hallenbad
Absenkung der Raumlufttemperatur in den Umkleiden Hallenbad von 22 Grad auf 21 Grad und Absenkung der Raumtemperatur in den Duschräumen von 32 auf 26 Grad und Luftsprudler dauerhaft ausschalten.

Wellnesslandschaft
Die Sitzflächenheizung der Leseecke erst ab 15 Uhr zu beheizen, die Art Maroc (80 Grad Sauna) erst ab 16 Uhr anzuschalten und die lange Saunanacht anstatt bis 1 Uhr nur bis 0 Uhr zu öffnen.

Aussenbecken Wellness bleibt auf
In dieser Zeit der Energiekrise, in der die Bürgerinnen und Bürger von der Politik angehalten werden, Energie einzusparen, hatten wir - auch als Zeichen der Solidarität - weitergehende Einsparungen in der Wellnesslandschaft gefordert.
Unser Antrag in der Wellnesslandschaft das Außenschwimmbecken und zwei der insgesamt vier Saunen für diese Saison zu schließen fand allerdings keine Mehrheit.

Hallenbad erfüllt wichtige Aufgabe für Familien und Kinder
Im Sommer wurde bereits die Senkung der Raum- und Lufttemperatur im Hallenbad um 2 Grad beschlossen. In der Wellnesslandschaft wurde die Senkung um 1 Grad beschlossen.
Es entsteht der Eindruck, dass die Einschnitte beim Hallenbad größer sind als in der Wellnesslandschaft.
Nachdem im Hallenbad die Wasser- und Lufttemperatur bereits deutlich gesenkt wurde, hat sich unsere Fraktion Wernauer BürgerListe/Junge Bürger gegen eine weitergehende Absenkung der Raumtemperatur ausgesprochen.
Denn das Hallenbad erfüllt einen wichtigen Beitrag zum Schulschwimmen und Schwimmenlernen für Kinder.

Neubesetzung Sozialstiftung Hamdy Dadour Wernau
Im Dezember 2012 wurde die Hamdy-Dadour-Stiftung gegründet.
Der Gemeinderat hat nun das Kuratorium der Sozialstiftung Hamdy Dadour Wernau für weitere fünf Jahre benannt:
Dr. Jürgen Haas, Sabine Dack-Ommeln, Birgit Gottwald-Kolb, Dr. Arnold Pracht und Barbara Kenner.
Unsere Fraktion bedankt sich uns bei allen, die die Hamdy-Dadour-Stiftung in Wernau unterstützen.

Ihre Gemeinderatsfraktion **Wernauer BürgerListe/Junge Bürger:**
Sabine Dack-Ommeln,
Joachim Gelewski, Stefan Redle,
Dr. Gereon Trabold, Uwe Pfeffer,
Andreas Späth und Stefan Pfitzer.



Baubeginn in Adlerstraße Ost – Teil III
Die Erschließung im Baugebiet Adlerstraße Ost Teil III hat begonnen, große Erdbewegungen sind zu erkennen. Die Stadt veräußert in dem Gebiet 9 Einzelbauplätze, die in einem vorher festgelegten Bauplatzvergabeverfahren an Bewerber vergeben wurden. Abgefragt wurden sowohl soziale als auch ortsbezogene Kriterien, die zuvor vom Gemeinderat am 30. Februar 2022 als Vergabekriterien beschlossen wurden. Die Bewerbungen wurden bepunktet und daraus eine Rangliste erstellt. Die Kaufverträge sollen zeitnah beurkundet werden. Wir freuen uns, dass dadurch auch Wernauer Familien zum Zug gekommen sind. Im übrigen Wohnquartier entstehen verschiedene Wohnformen für unterschiedlichen Bedarf.

PV-Anlagen
auf städtischen Gebäuden
Nicht erst die Energiekrise fordert zum Umdenken in alternative Energiequellen. Eine PV-Potentialanalyse wurde durch die Firma Autensys bei verschiedenen städtischen Gebäuden vorgenommen. Diese hat ergeben, dass die Anbringung von PV-Anlagen auf Freibad, Feuerwehrgerätehaus, Kläranlage und Kita Prima Klima wirtschaftlich wären. Die Statik muss dafür noch untersucht werden. In der Schlossgartenschule Schlosshof soll im Zuge der 2023 geplanten Dachsanierung ebenfalls die konstruktive und statische Umsetzung geprüft werden.

Radwege und Radinfrastruktur
Für die Planung eines Radwegnetzes über unser Stadtgebiet gibt es bereits einen Planungsvorschlag der Region. Diese sollten wir als Grundlage für weitere Planungen in Wernau nehmen und im Moment keine externen Berater beauftragen.
Am Bahnhof und am Quadrium wurden Fahrradboxen zur dauerhaften Miete und zur Tagesbelegung aufgestellt. Leider musste die Verwaltung bei Überprüfung feststellen, dass die neuen Fahrradboxen zwar mit einer Münze belegt wurden, diese aber leer standen oder zweckentfremdet wurden. Daher können diese Boxen künftig nur noch in Dauermiete belegt werden. Schade, dass diese Maßnahme notwendig geworden ist.

Weiterer Naturkindergarten
Die Nachfrage nach Kinderbetreuung im Naturkindergarten ist sehr groß. Daher wird nun ein neuer Standort an der Kranzhalde weiterverfolgt. Kooperationsmöglichkeiten mit dem Kleintierzüchterverein, Nutzungsmöglichkeit der Toilettenanlage des Schützenvereins und vorhandene Parkplätze machen den Standort attraktiv. Von Vorteil ist auch die Nähe zum bestehenden Naturkindergarten Wurzelkinder.

Ihre Gemeinderatsfraktion der CDU Wernau
Jens Müller, Birgit Gottwald-Kolb,
Bernhard Adolf, Karl-Eugen Bisinger

www.cdu-wernau.de



Wernau als „Kinderfreundliche Kommune“

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und die Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse in allen Entscheidungen der Gemeinde ist kein Wunschdenken und keine Utopie, sondern dies ist fest gesetzlich verankert. Deutschland hat die UN-Kinderrechtskonvention ratifiziert und die wesentlichen Bestandteile auch schon in nationales Recht umgesetzt. Demnach sind in der Tat Kommunen verpflichtet, z. B. in der Bauleitplanung für neue Wohngebiete, aber auch bei allen anderen Entscheidungen ausnahmslos die Bedürfnisse der Jugendlichen und optional auch die der Kinder zu berücksichtigen.

Wir als Sozialdemokraten setzen uns schon seit Jahren dafür ein, die Kinderrechte sogar im Grundgesetz zu verankern. Dazu fehlt uns aber bisher leider die dafür erforderliche Mehrheit. Aber, damit wenigstens das, was bisher gesetzlich beschlossen wurde, auch gelebt wird, haben die zuständigen Bundesbehörden Anreizsysteme entwickelt, die der Umsetzung dieser Kinder- und Jugendrechte Vorschub leisten sollen. Ein Anreizsystem besteht zum Beispiel darin, dass Städte und Gemeinden sich von einem Verein als „Kinderfreundliche Kommune“ zertifizieren lassen können. Gilt die Stadt Wernau als kinderfreundliche Kommune, so würde diese Etikettierung mit Sicherheit eine Anziehungskraft auf viele junge Familien ausüben. Wir plädieren also dafür, dass Wernau in diesem bundesweiten Konzept teilnimmt und die damit verbundene offizielle Auszeichnung als „Kinderfreundliche Kommune“ anstrebt. Bisher haben schon bundesweit einige Gemeinden und Städte daran teilgenommen und diese Auszeichnung erhalten. In völlig unterschiedlicher Form und in völlig unterschiedlichen Projekten konnten hier beispielhaft Wege aufgezeigt werden, wie sich Kinder und Jugendliche in kommunale Entscheidungsprozesse einbringen können. Ein solches Konzept innerhalb einer Kommune umzusetzen, heißt mehr als nur die UN-Behindertenrechtskonvention und die daraus abgeleiteten nationalen rechtlichen Vorgaben im Blick zu haben. Bei all dem muss beachtet werden, dass sich Rechtsstaatlichkeit und Demokratie weltweit und europaweit leider nicht mehr für Alle als anzustrebende Staatsform erweist. Partizipation von Kindern und Jugendlichen bei kommunalen Entscheidungsprozessen heißt demzufolge auch, einen Beitrag für die politische Bildung zu leisten. In der kommenden Haushaltsdebatte in Wernau werden wir einen Antrag im Gemeinderat stellen, die Zertifizierung als „Kinderfreundliche Kommune“ anzustreben.

Wer sich für dieses Konzept interessiert, kann nähere Informationen abrufen unter:
https://www.kinderfreundliche-kommunen.de

Ihre SPD-Fraktion
Petra Binz
Horst Nannt
Arnold Pracht